

29./II. 1916.

Große Berliner Straßenbahn.

Das umfangreichste Berliner Verkehrsunternehmen, die Große Berliner Straßenbahn, erstattet jetzt Bericht über die Ergebnisse des abgelaufenen Betriebsjahres. In seinen ersten sieben Monaten brachte es gegenüber den entsprechenden Friedensmonaten des Jahres 1914 naturgemäß einen erheblichen Verkehrsrückgang. Immerhin ergaben auch diese Monate im Vergleich zu den Kriegsmonaten 1914 bereits eine allmähliche Steigerung, die um so stärker hervortrat, je mehr die Konkurrenzunternehmen, namentlich die Omnibusse und Kraftdroschken, zur Einschränkung ihres Betriebes genötigt wurden. Dieses gleichmäßige Ansteigen des Verkehrs ergab von August an zu den nunmehr gegenüber stehenden Kriegsmonaten 1914 eine erhebliche Mehreinnahme. Als Schlußergebnis stellt sich bei einer Gesamteinnahme von 42 478 145 M. noch ein Mehr von rund 107 000 M. gegen das Vorjahr heraus. Gleichzeitig erhöhten sich aber die Gesamtausgaben um 196 000 Mark auf 26 200 930 M. und der Prozentsatz der Ausgaben stieg von 60,26 auf 61,37 pCt., mithin um 1,11 pCt. Der ausschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre (123 062 M.) mit 6 454 660 M. (i. V. 6 565 900 M.) bezifferte Gewinn gestattet nach angemessenen Abschreibungen, der am 30. März stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 pCt. (wie im Vorjahre) auf das Aktienkapital von 100 082 400 M. in Vorschlag zu bringen. Dem Tilgungsfonds wurde der Betrag von 500 000 M. (wie im Vorjahre, dem Erneuerungsfonds I aus den Betriebsüberschüssen 2,8 Mill. M., dem Erneuerungsfonds II für Betriebsmittel 1 Mill. M. überwiesen. Die beiden Fonds schließen mit einem Saldo von rund 523 Mill. M. (i. V. 4,48 Mill. M.) bzw. 2,96 Mill. M. (2,2 Mill. Mark) ab. Auf Konzessionen wurden wie im Vorjahre 530 000 Mark abgeschrieben und für Talonsteuer 120 000 M. zurückgestellt. Die Gesamtabschreibungen einschließlich der Rücklagen zu den Erneuerungsfonds, dem Haftpflicht-Versicherungsfonds, der Zuweisung zum Tilgungsfonds und der Talonsteuer-Rücklage erreichen die Höhe von 5 587 897 M. (gegen 4 857 195 Mark) im Vorjahre. Die von der Roheinnahme an Berlin und andere Gemeinden vertragsmäßig zu entrichtende Abgabe bezifferte sich auf 3 221 074 M. (i. V. 3 293 388 M.). Der Reservefonds ist durch die Zinsen seiner Bestände auf 12 489 623 M. (i. V. 12 089 491 M.) angewachsen. Nachstehend geben wir eine vergleichende Übersicht der bis jetzt vorliegenden Ziffern der Jahresrechnung:

	1915	1914	1913
	M.	M.	M.
Gesamteinnahmen	42 478 145	42 371 149	45 775 318
Gesamtausgaben	26 200 930	26 004 956	26 844 539
" in Proz. d. Einn.	61,37	60,26	58,64
Zum Tilgungsfonds	500 000	500 000	500 000
Zum Erneuerungsfonds I	2 800 000	2 500 000	3 050 000
Zum Erneuerungsfonds II	1 000 000	550 000	550 000
Abschreib. auf Konzessionen	530 000	530 000	530 000
Talonsteuer	120 000	120 000	120 000
Gemeindeabgaben	3 221 074	3 293 388	3 266 674
Reingewinn	6 454 660	6 565 900	9 373 579
Dividende	6 004 944	6 004 944	8 006 522
" in Proz.	6	6	8

Ueber die Betriebsergebnisse der von der Großen Berliner Straßenbahn mitverwalteten Nebenbahnen sei folgendes mitgeteilt. Die Westliche Berliner Vorortbahn verzeichnete bei 4,75 Mill. M. (i. V. 5,02 Mill. M.) Gesamteinnahme gegenüber 3,63 Mill. M. (3,77 Mill. M.) Gesamtausgabe einen Rohüberschuß von 1 119 418 M. (1 247 836 M.). Bei angemessenen Gesamtabschreibungen und Rückstellungen kann eine Dividende von 5 pCt. (i. V. 7½) auf 6,6 Mill. M. ausgeschüttet werden. Die Gesamtabschreibungen einschließlich der 155 000 Mark (110 000 M.) betragenden Zuweisungen an die beiden Erneuerungsfonds belaufen sich auf 281 084 M. (236 293 M.). Der Reservefonds hatte am Jahreschluß einen Bestand von 258 748 M. (235 126 M.), der Tilgungsfonds umfaßte 591 077 M. (524 773 M.). Die Berlin-Charlottenburger Straßenbahn erbrachte bei 4,8 Mill. (4,17 Mill. M.) Gesamteinnahme gegenüber 2,96 Mill. M. (2,87 Mill. M.) Gesamtausgabe einen Rohüberschuß von 1 352 693 M. (1 300 698 M.). Die Gesamtabschreibungen einschließlich 260 000 M. (225 000 M.) Zuweisungen an die Erneuerungsfonds betragen 394 703 M. (362 154 M.), die Abgaben an die Gemeinden 220 901 M. (247 946 Mark). Nach Ueberweisung von 516 M. an den Reservefonds und 60 500 M. auf den hiernach mit 1 026 694 M. bezifferten Tilgungsfonds bleiben 11 129 M. als Neuvortrag. Bei der Südlichen Berliner Vorortbahn ergab sich bei 1 191 537 M. (1 193 132 M.) Gesamteinnahme und 958 004 M. (970 144 M.) Gesamtausgabe ein Rohüberschuß von 233 533 M. (222 988 M.). Nach Abschreibungen und Ueberweisungen mit insgesamt 85 200 M. (87 700 M.), ferner 23 113 M. (20 454 M.) Gemeindeabgaben und 123 326 M. (113 271 M.) Zinsaufwand blieb ein Gewinn von 1894 M. (1563 M.), um den sich die aus dem Vorjahre übernommene Unterbilanz von 1 473 229 M. auf 1 471 335 M. mindert. Die Nordöstliche Berliner Vorortbahn Akt.-Ges. schließt mit einem Rohüberschuß von 137 165 M. (132 590 M.). Nach den üblichen Abschreibungen und Ueberweisungen bleibt ein Betrag von 3586 M. (3398 M.) als Vortrag auf neue Rechnung.